

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	15
1. Der Erste Petrusbrief und der „Kanon“ der Katholischen Briefe	15
1.1 Die Anfänge des Corpus der Katholischen Briefe bis etwa 300	16
1.2 Die Durchsetzung des Siebenercorpus ab dem vierten Jahrhundert ...	20
1.3 Unterschiede in der Reihenfolge	22
1.4 Der syrische Sonderfall	23
1.5 Der Ort der Katholischen Briefe im Neuen Testament	25
1.6 Die Bezeichnung „katholisch“ und die Siebenzahl	26
1.7 Die gemeinsame theologische Tendenz der Katholischen Briefe nach Augustinus	29
1.8 Resümee	31
2. Der Erste Petrusbrief in den Handschriften	31
2.1 Gliederungen	32
2.2 Zusammenstellungen mit anderen Texten	33
3. Der Erste Petrusbrief in den antiken Liturgien	36
3.1 Jerusalem sowie die armenische und georgische Tradition	37
3.2 Koptische Traditionen	38
3.3 Byzantinische Tradition	38
3.4 Syrische Traditionen	39
3.5 Lateinische Traditionen	40
3.5.1 Augustinus und die afrikanische Liturgie	40
3.5.2 Rom	41
3.5.3 Die hispanische und gallikanische Tradition	43
3.6 Ein aufschlussreicher Sonderfall: Die <i>agrypnia</i>	44
3.7 Resümee zum liturgischen Gebrauch	45
4. Rezeptions- und Auslegungsgeschichte von 1 Pt: Überblick	46
4.1 Rezeption im zweiten Jahrhundert	46
4.2 Die Kommentare zu 1 Pt	49

Der erste Brief des Petrus

Überschrift, Anschrift und Gruß (1 Pt 1,1–2)	57
Inscriptio (bzw. Subscriptio)	57
1 Pt 1,1: Anschrift	57
1. Petrus als Missionar in Kleinasien	58
2. Die Adressaten	59
2.1 Die historischen Adressaten: Judenchristen	59
2.2 Die zeitlosen Adressaten: Die Pilger auf Erden	60
3. Polemisch kontroverstheologischer Gebrauch	62
3.1 Im Ketzertaufstreit	62
3.2 Im Donatistenstreit	62
1 Pt 1,2: Gruß	63
1. Vorauswissen.	63
2. Heiligung des Geistes	65
3. Art und Voraussetzung des Gehorsams	66
4. Besprengung mit Blut	66
5. Die Grußformel	67
5.1 Gnade und wachsender Friede	67
5.2 Trinitätstheologische Überlegungen	69
Resümee zum Präskript (1,1–2)	70
Das Ziel des Glaubens (1 Pt 1,3–12)	71
1 Pt 1,3–5: Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung	71
1. Preis und Segen	72
2. Wiedergeburt	73
2.1. Wiedergeburt – nicht Reinkarnation	73
2.2. Wiedergeburt und Auferstehung Christi	73
3. Lebendige Hoffnung	74
4. Das unzerstörbare Erbe im Himmel	75
5. Die Kraft Gottes	77
6. Schriftbeweise	78
6.1 Christologie und Trinitätstheologie	78
6.2 Kindertaufe und Pelagianismus	79
6.3 Wert der Jungfräulichkeit	79
1 Pt 1,5b–9: Jubel trotz Prüfungen	80
1. Eine „gnostisierende“ Deutung	80
2. Trost im Leiden	81
3. Die Art des Leidens	82
4. Der Sinn des Leidens	83

Inhalt	7
5. Das Bild vom Gold im Feuer	84
6. Anthropologische Überlegungen zum Heil der Seele	86
1 Pt 1,10–12: Das Suchen der Propheten und das Begehren der Engel	88
1. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Heils	89
1.1 Ist bereits eingetreten, was die Propheten vorausgesagt haben und Engel zu sehen begehren?	89
1.2 Sind Heil und Vollkommenheit für die Gerechten des Alten Bundes geringer als für die späteren?	90
2. Der Geist Christi	92
2.1 Das Wesen des Heiligen Geistes und sein Verhältnis zu Vater und Sohn	92
2.2 Das Wirken des Geistes: Zum Verhältnis von Natur und Gnade bei der Erkenntnis des Göttlichen	94
3. Offenbarung und Glaube als dialogisches und unendliches Geschehen	96
4. Suchen und Forschen	96
5. Zeit sowie Art und Weise von Leiden und Herrlichkeiten	97
6. Das Begehren der Engel	98
Resümee zu 1 Pt 1,3–12	102

Der Weg zum Glauben, Wiedergeburt und neuer Lebenswandel (1 Pt 1,13–2,3) **103**

1 Pt 1,13–16: Aufforderung zu einem veränderten Leben	103
1. Die Hüften des Geistes umgürten (V.13)	104
2. Gnade und Gehorsam (V.13–14)	105
3. Heiligkeit Gottes und der Menschen (V.15–16)	106
4. Gegen Gnostiker und Manichäer	107
1 Pt 1,17–21: Der Loskauf vom alten Lebenswandel und der Glaube an Gott durch Christus	107
1. Der Vater und Richter und das ihm entsprechende gottesfürchtige Leben (V.17)	109
1.1 Vater	109
1.2 Ein gottesfürchtiges Leben in der Zeit der Fremdheit	110
2. Der sinnlose, von den Vätern überlieferte Lebenswandel	111
3. Der Freikauf	112
3.1 Der rechtlich-soziale Vorstellungshintergrund: Gefangenschaft und Sklaverei	112
3.2 Die Überlistung des Satan: Zur dramatischen Ausgestaltung des Loskaufmotivs	114
3.3 Der Kauf mit dem Blutgeld des Judas als Allegorie der Erlösung	115
4. Das kostbare Blut Christi	116

4.1 Eine liturgische Formel?	116
4.2 Der Kaufgegenstand: Die Seelen der Menschen	117
4.3 Das Blut des Lammes: Zum Opfermotiv	118
4.4 Christologische Auslegungen des Blutes	120
5. Die „Schulden“ des freigekauften Menschen:	
Zur paränetischen Verwendung von V.18–19	120
6. Vorausgewusst und offenbart für euch (V.20)	123
6.1 Vorausgewusst vor der Erschaffung der Welt	123
6.2 Für euch offenbart am Ende der Zeiten	123
6.3 Die lateinische Glosse vor V.20	124
7. Der Glaube an die Auferstehung (V.21)	124
1 Pt 1,22–25: Reinigung der Seele für die Liebe und	
Wiedergeburt aus Gottes Wort	126
1. Das Verhältnis des Gehorsams zur Reinigung (V.22)	126
2. Die Reinigung (V.22)	127
3. Liebe (V.22)	129
4. Wiedergeburt (V.23)	129
5. Gottes lebendiges und in Ewigkeit bleibendes Wort (V.23 und 25)	132
6. Paränetische, konsolatorische und polemische Verwendung	
des Jesajazitats (V.24–25)	134
1 Pt 2,1–3: Mahnung zum neuen Leben	136
1. Die Adressaten: Neugetaufte, Büsser und/oder Halbchristen	136
2. Die Weisungen von V.1	138
3. Milch für Neugeborene	139
3.1 Die Milchmetapher	139
3.2 Neugeborene	143
3.3 Christologische Verwendung von V.2	146
4. Das Psalmzitat in V.3	146
Resümee zu 1 Pt 1,13–2,3	148
Geistiges Haus, heilige Priesterschaft, Gottes eigenes Volk (1 Pt 2,4–10)	149
1. Abgrenzung und Einbettung	150
2. Der innere Zusammenhang	150
3. Übersetzungs- und Verständnisprobleme	151
4. Liturgische Verwendung	152
5. Intertextuelle Verknüpfungen	154
1. Stein und Haus	157
1.1 Die Kirche als geistiges Haus	157
1.1.1 Christus als Grund und Gründer	157
1.1.2 Die Apostel und Propheten als Fundament	159
1.1.3 Das harmonische Gefüge der lebendigen Steine	159

1.2 Die Kirche und die Juden	160
1.2.1 Ein Eckstein zweier Wände: Die eine Kirche aus Heiden und Juden	160
1.2.2 Die Bauleute, die den Eckstein verworfen haben	161
1.3 Variationen der Hausmetapher	162
1.3.1 Das eine Haus und die vielen Häuser: Ortskirche und Universalkirche	162
1.3.2 Der Einzelne als geistiges Haus	163
1.3.3 Der Unterschied zu den heidnischen Tempeln	164
1.3.4 Ein Haus für Menschen und Engel: Himmlische und irdische Kirche	165
1.3.5 Die Unabgeschlossenheit des Hausbaus	166
1.3.6 Die monastische Gemeinschaft als geistiges Haus	167
1.4 Das Bild des Anstoßens	168
1.4.1 Christus, christliche Lehren und das Christentum als Stein des Anstoßes	168
1.4.2 „Anstößige“ Schriftstellen	168
1.4.3 Verbindung mit Lichtmetaphorik	169
2. Priesterschaft (V.9) und geistige Opfer (V.5)	169
2.1 Das Priestertum des neuen und des alten Bundes	170
2.1.1 Aaron und seine Söhne als Präfigurationen	171
2.1.2 Die geistigen Opfer des Neuen Bundes	173
2.2 Das Verhältnis zum Priestertum Christi	178
2.2.1 Differenz und Zusammenhang: Melchisedek- und Aaron-Typologie	178
2.2.2 Priesterschaft durch Inkorporation in den einen Priester	180
2.2.3 Christologische und trinitätstheologische Klärungen	181
2.3 Der primäre Vergleichspunkt: die Nichtchristen, nicht die Amtspriester	183
2.3.1 Die besondere Würde der Christen im Unterschied zu den Nichtchristen	184
2.3.2 Gleichheit und Differenz unter den Christen: Gemeinsames und besonderes Priestertum	186
2.4 Individuelle oder kollektiv-korporative Kategorie?	192
3. Königtum (V.9)	194
4. Volk (V.9–10)	197
4.1 Das alte und das neue Volk	197
4.2 Erwerb, Adoption und Eigentum des Volkes	199
Resümee zu 1 Pt 2,4–10	201
Zwischenfazit: Der erste Petrusbrief in der patristischen Literatur	204

Literatur	209
Quellen und Übersetzungen	209
Bibel, speziell 1 Petrus (mit textgeschichtlichen Studien)	209
Griechisch	209
Lateinisch	209
Koptisch	209
Syrisch	210
Armenisch	210
Antike nichtchristliche Autoren und Schriften	210
Antike und mittelalterliche christliche Autoren und Schriften	210
Sekundärliteratur	223
Register	239
Bibelstellen	239
Antike griechische und römische Autoren	244
Frühjüdische Autoren	244
Antike christliche Autoren und Schriften	244
Moderne Autoren	248
Sachregister	252